

Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücheranzeigen.

H. A. Schmid. Die Entzauberung der Welt in der Schweizer Landeskunde. (Basl. Btr. z. Geschichtswiss. Bd. 7). Basel, Helbing & Lichtenhahn, 1942. 8^o. 193 S. Fr. 6.—.

Für die Volkskunde hat es immer einen eigenen Reiz, die Einstellung der früheren Zeiten zum Zauber zu verfolgen und sich in die Eigenart des magischen Denkens einzuleben, um sie zu verstehen. Besonders wichtig für die Entwicklung des gesamten Volkslebens ist die Aufklärungszeit mit ihrem Kampf gegen alles Nicht-Rationale, wobei dann freilich festgestellt werden muss, dass dieser Kampf nicht mit einem vollen Sieg enden konnte, wenigstens nicht im Bereich des volkstümlichen Denkens. Der Verf. der vorliegenden Arbeit hat nun in gründlicher Weise einen Zweig dieser Entwicklung, der Entzauberung, auf dem Gebiet unserer Landeskunde, vom 16. bis 18. Jh. — von K. Gesner bis Scheuchzer und Fäsi — verfolgt und gezeigt, wie sich in der Betrachtung des Wunderbaren, des „Curiösen“, allmählich die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise durchsetzt. Am Beispiel gewisser zauberhafter Orte, z. B. des Pilatus mit seinen Drachen und andern Wundern, oder mancher Naturerscheinungen und -Merkwürdigkeiten sehen wir, wie die Erklärer immer wieder ansetzen, bis sie schliesslich zu einer „vernünftigen“ Erklärung gelangen. Es ist besonders die Zeit zwischen 1650 und 1750, die sich mit diesen Fragen in der Landeskunde befasst und zu einer Lösung kommen will; am Schluss sehen wir, wie man die gewonnenen Erkenntnisse nun auch im Publikum verbreiten will. Das Buch ist auch ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Volkskunde. P. G.

Baselbieter Heimatbuch. Bd. I. Liestal, Kommissionsverl. Lüdlin A. G., 1942. Fr. 6.—.

Das Heimatbuch, herausgegeben von der Kommission zur Erhaltung von Altertümern, soll alle 2 Jahre erscheinen und bringt Artikel aus den verschiedensten Forschungsgebieten, auch belletristische Beiträge. Im ersten Band berichtet J. Horand über die Ausgrabungen der Burgruine Bischofstein bei Sissach; E. Wirz über die Auswanderung aus dem Baselbiet am Anfang des 19. Jh.; P. Suter und L. Zehntner untersuchen die Geschichte der Reigoldswiler Allmend. Ausser diesem Artikel ist von volkskundlichem Interesse besonders G. Müllers Beschreibung der einheimischen Pflanzenwelt im Dienste des kindlichen Spiels. Er hat ein reiches Material gesammelt, um zu zeigen, wie das Kind mit seiner Phantasie das unscheinbarste Ding zu einem Spielzeug umgestalten kann. Die Anspruchslosigkeit und Erfindungslust ist es, die uns an diesen Spielen immer wieder überrascht und erfreut, und man bedauert oft, dass die neue Zeit mit ihrem fertigen Spielzeug dem Kinde auch einen grossen Teil der Phantasiearbeit abgenommen hat. P. G.

Redaktion / Rédaction: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel. —
Verlag und Expedition / Administration,
Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires.
Fischmarkt 1, Basel / Bâle.
